

# Vorstudie Moderne Meliorationen Wauwiler Ebene

Ergebniskonferenz  
Egolzwil, 20. März 2025



# Ablauf

- |                                   |                         |
|-----------------------------------|-------------------------|
| 1. Begrüssung                     | U. Niffeler             |
| 2. Rahmen und Ziele der Vorstudie | U. Niffeler             |
| 3. Ablauf und Resultate           | C. Rudmann/H. Estermann |
| 4. Fazit aus der Vorstudie        | P. Affentranger         |
| 5. Podiumsdiskussion              | 6 Personen+Moderation   |
| 6. Schlusspunkt                   | U. Niffeler             |
| 7. Apéro                          |                         |

## 2. Rahmen und Ziele der Vorstudie



## 2. Freunde der Wauwiler Ebene

2015 /2016	RET Sursee Mittelland; Anstoss Regionalentwicklung
2016	Gründung Verein im Juni
2018	Projekt «Am Rand» Merkblatt Siedlungsrand
2019	Landwirtschaftliche Planung + / LP+
2023-2025	Vorstudie Moderne Melioration

# 2. LP+ Themen. Ziele und Agenda



## Landwirtschaftliche Planung Wauwiler Ebene

Die Wauwiler Ebene befindet sich in einem Spannungsfeld verschiedenster Akteure, wodurch es immer wieder zu Nutzungskonflikten kommt. Aus diesem Grund hat der Verein «Freunde der Wauwiler Ebene» das Projekt «Landwirtschaftliche Planung» initiiert, welches von der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald und dem Bundesamt für Landwirtschaft getragen wurde. Themen wie der zunehmende Druck auf die landwirtschaftliche Nutzfläche, die Verbesserung der Wertschöpfung in der Wauwiler Ebene, die nachhaltige Sicherung der Produktionsgrundlage Boden sowie die Stärkung der Landschaftsqualität standen im Fokus des Projekts, welches vom Januar bis Juni 2019 durchgeführt wurde.

An den Workshops nahmen Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Anspruchsgruppen teil: Landwirte, Behördenvertreter von Gemeinden und Kanton, Natur- und Vogelschutz, Freizeitnutzungen, Unterhaltsgenossenschaften, etc.

**Kontaktangaben**  
Freunde Wauwiler Ebene  
Patrik Affentranger, Aktuar  
041 248 46 66  
patrik.affentranger@ipsoeco.ch  
www.fwe.lu



Verabschiedung Zukunftsbild der Wauwiler Ebene, Workshop 14.06.2019

Ziel der Vision: nachhaltige Sicherung der vielfältigen Funktionen der Wauwiler Ebene unter Berücksichtigung der Nutzungs-, Schutz- und Bewahrungsbedürfnisse der Gesellschaft.

## PROZESS 2019



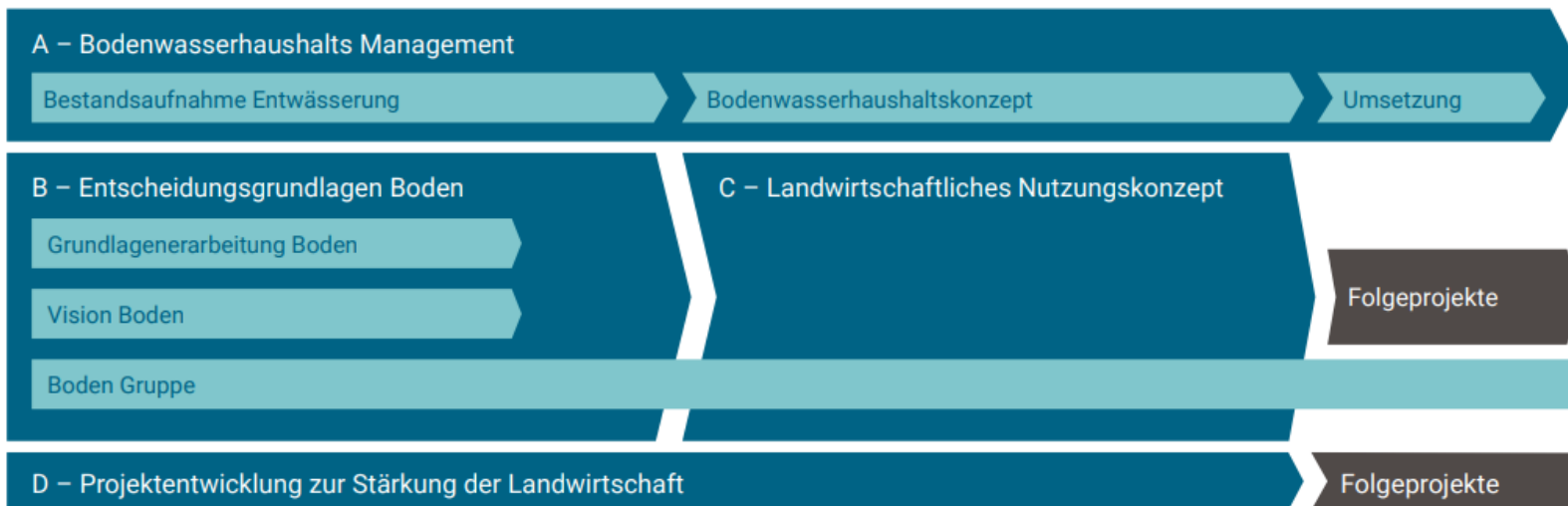
Vorstudie Moderne Meliorationen Wauwiler Ebene

# 2. LP+ Ergebnisse



## Ergebnisse der landwirtschaftlichen Planung Wauwiler Ebene

### PROJEKTE



### SOFORTMASSNAHMEN

- Website Freunde Wauwiler Ebene [www.fwe.lu](http://www.fwe.lu)
- Weiterführung des Prozesses
- Sensibilisierungs- und Imageprogramm für die Landwirtschaft
- Weitere Stärkung der Vernetzung und Ökologie

## 2. Warum eine Vorstudie?

### Entscheidungsgrundlagen aus der LP+ fehlen

- a) Boden- Wasserhaushalt
- b) Grundlagenerarbeitung
  - Boden - Qualität - Beschaffenheit
  - Vision Boden
  - Boden Gruppe – Weiterbearbeitung
- c) Landwirtschaftliches Nutzungskonzept

## 2. Warum eine Vorstudie?

- Weiter wie bisher (keine Sanierung Ron / Drainagen, etc.):
    - Ungleichgewicht im Boden-Wasserhaushalt wird grösser
    - Entwicklungen im Umfeld gehen weiter
    - Risiko: Landwirtschaft muss sich bei allem anpassen; die Handlungsspielräume werden immer kleiner
  - Die besten Lösungen für alle finden:
    - Synergien nutzen
    - Wie können die bestehenden Schutzansprüche FÜR die Entwicklung der Landwirtschaft eingesetzt werden?!
- => Vorstudie soll Alternativen zum Nichts-Tun aufzeigen



## 2. Folgeprojekt: Vorstudie Moderne Melioration

### **Stärkung der Landwirtschaft in der Wauwiler Ebene, mit Hilfe von Modernen Meliorationen**

- **Daten sammeln**, um die Situation in der WWE besser darstellen zu können
- Synthese aus den Daten: **Landwirtschaftliches Nutzungskonzept**: wo macht welche landwirtschaftliche Nutzung Sinn?
- **Projektvorschläge** im Bereich Moderne Meliorationen entwickeln

=> **Die Vorstudie enthält nur Empfehlungen, keine Entscheidungen**

=> **Umsetzungsmassnahmen werden nach der Vorstudie geplant**

(Trägerschaft gründen, Projektanträge, Entscheidungen, ...)

# 3. Ablauf und Resultate



# 3. Aufbau des Projektes

- **Phase 1: GIS-Auswertungen**

Ziel: Grundlageninformationen sammeln + darstellen, soweit vorhanden

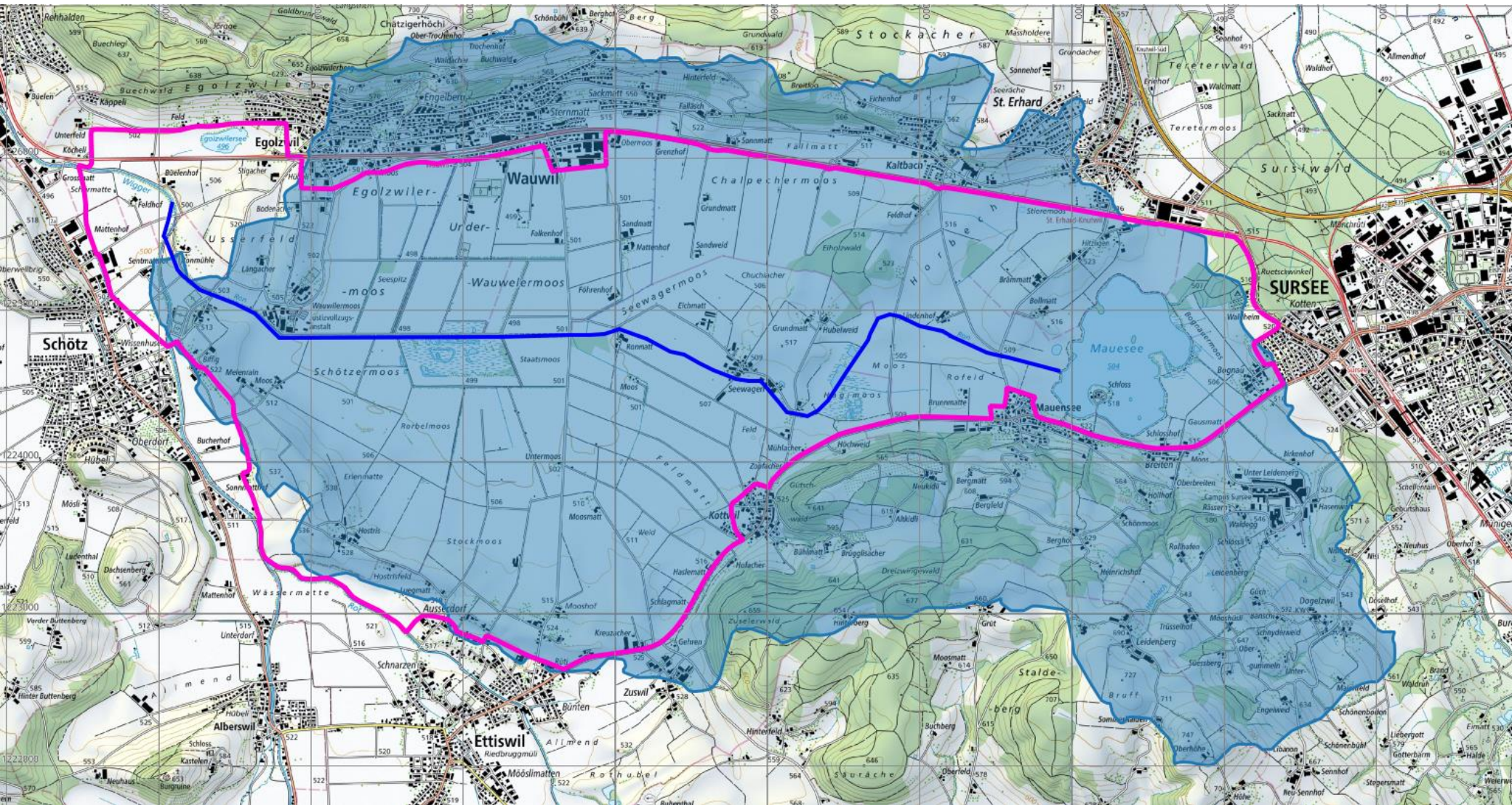
- **Phase 2: Interviews und Workshops:**

Ziel: weitere vorhandene relevanten Informationen und Bedürfnisse sammeln;  
Workshops UHG's, Bewirtschaftende; Interviews mit Fachpersonen;  
SOLL-IST-Analyse, Identifikation von Datenlücken + Handlungsbedarf

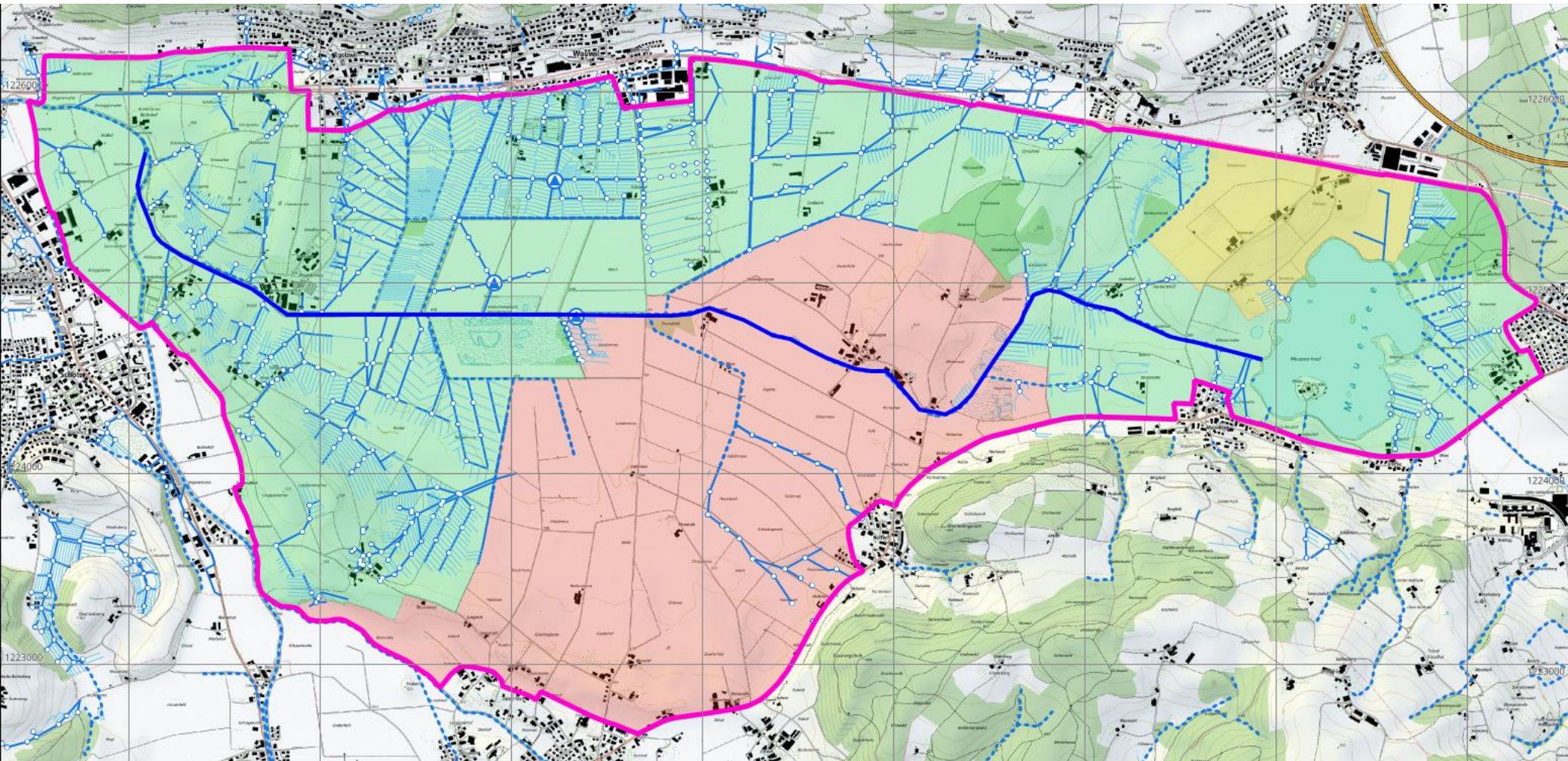
- **Phase 3: konkrete Vorschläge und breite Mitwirkung**

Ziel: erste Vorschläge mit allen Akteuren diskutieren (LNK-Workshop);  
konkrete Massnahmen;  
Schlussbericht und breite Mitwirkung

# 3. Resultate: Wassereinzugsgebiet



# 3. Resultate: Wasserinfrastruktur



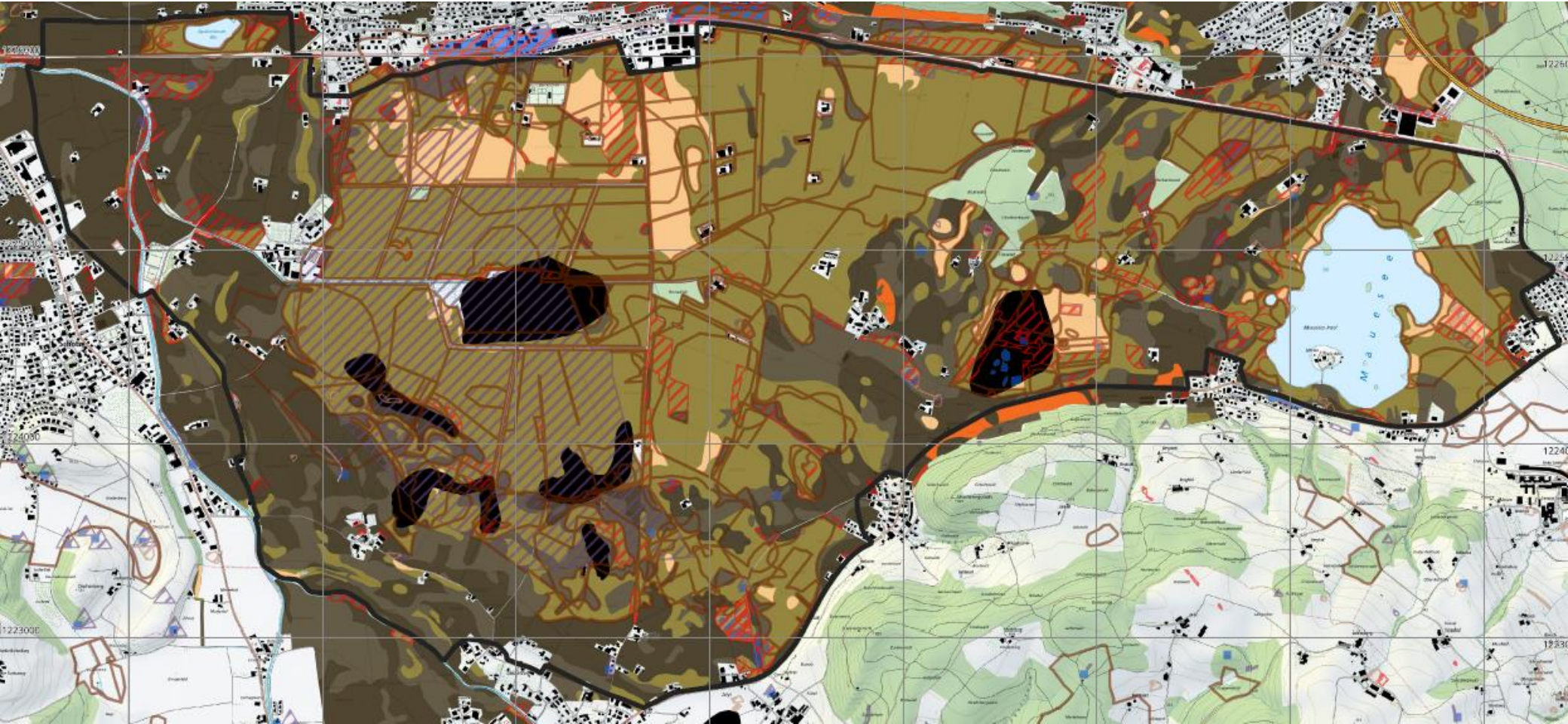
Blaue Linien: Drainagen, Sammelleitungen, Gräben  
Grün: gute Datenlage

Gelb: lückenhafte Datenlage  
Rot: mangelhafte Datenlage

### 3. Resultate: Wasserhaushalt/Entwässerungsinfrastruktur

- Datenlage generell schwach
- Zustand Wasserinfrastruktur wenig bekannt
- Wieviel Meteorwasser? Rückhaltepotential?
- Abflusskapazität der Entw.-Gräben und der Ron?
- Gefälle der Ron sehr schwach, Rückgrat der Entwässerung! Rückstau führt zu erheblichen Vernässungen → Landwirtschaft stark beeinträchtigt!
- Ronkanal muss funktionieren!

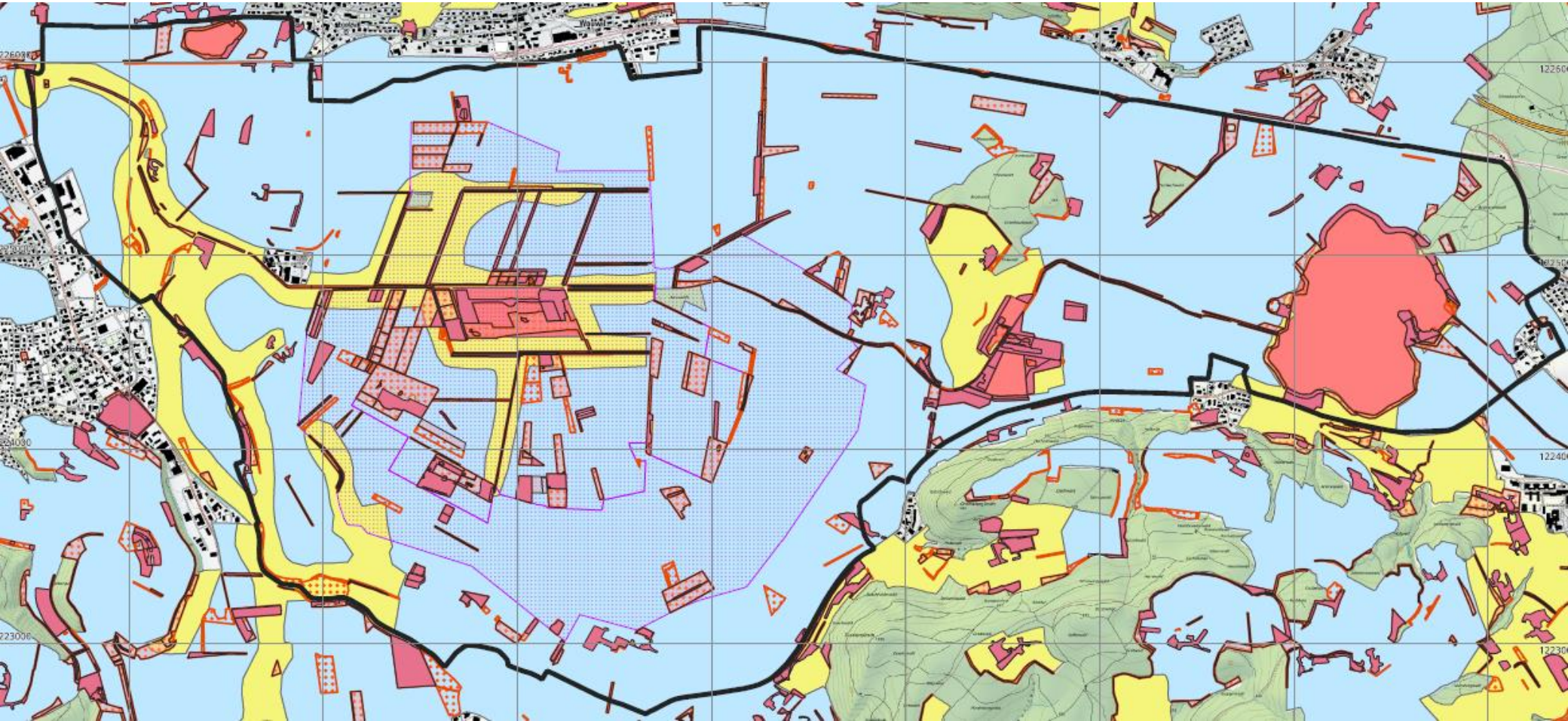
# 2. Resultate: Boden



Je dunkler desto tiefgründiger  
Sehr dunkel = FFF

Schraffiert: starke Absackungen  
Schwarz: organische Böden noch vorhanden

# 3. Resultate: Ökologie



Rot und gelb: wertvolle Lebensräume;  
Rosarot, gepunktet: Vernetzung, Qualität, NHG

Violett: Vogelschutzgebiet  
Schwarz: BLN-Gebiet (= Projektperimeter)



# 2. Resultate: Landw. Bewirtschaftung



Grün: Ackerland  
Gelb: BFF

Orange: Dauergrünland  
Blau, violett: Spezialkulturen

Verstärkte moderne Intensivkulturen (Wassmilch, Erbsen)

# 3. Resultate: Landumlegung



# 3. Resultate: Datenlücken

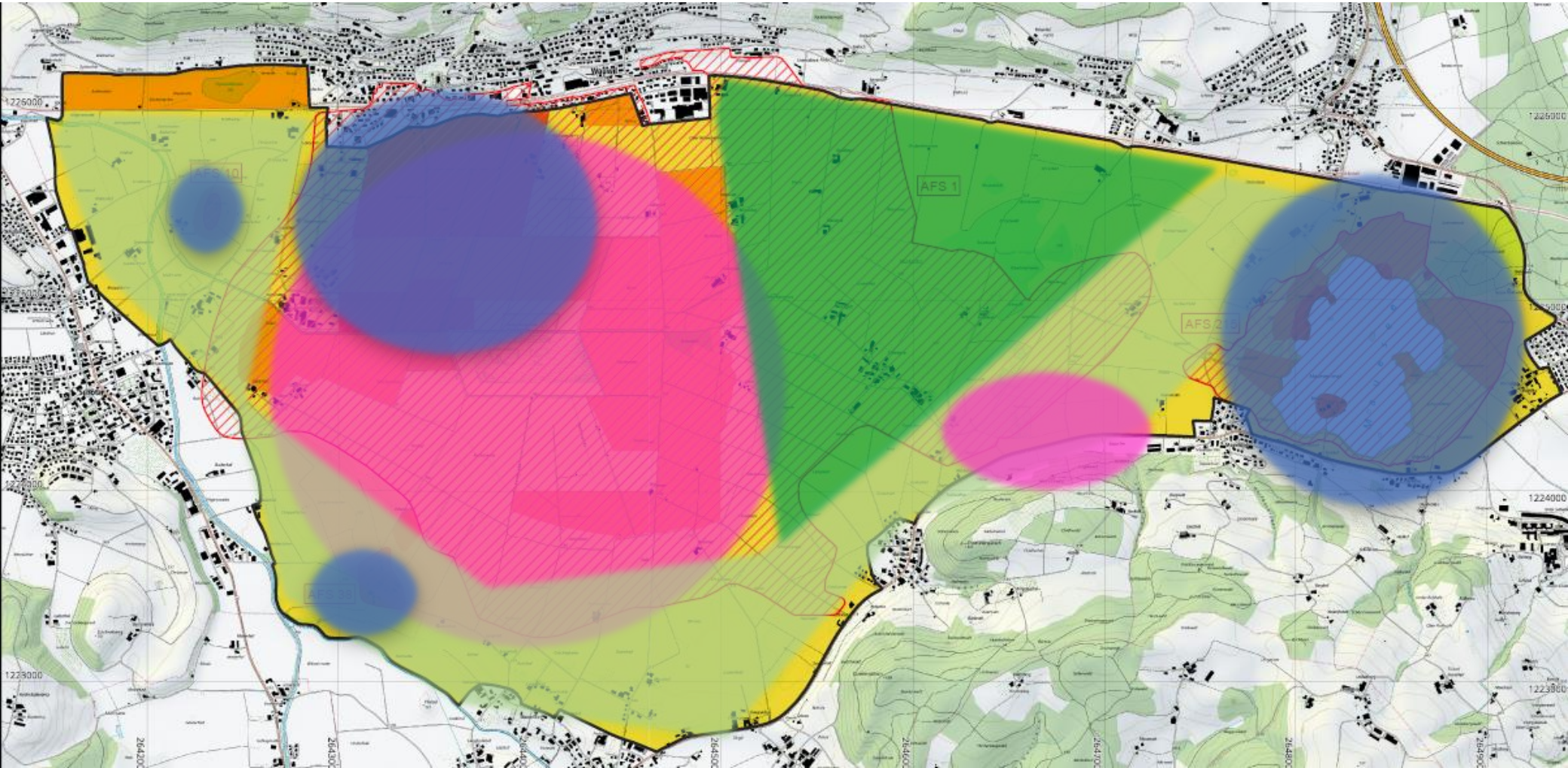
## Boden:

- Bodenentwicklung in den letzten Jahren
- Humusgehalt / Fruchtbarkeit

## Landwirtschaft:

- Welche Betriebsleiterfamilien sind wie betroffen?
- Wie resilient / zukunftsfähig sind die landw. Betriebe?
- Welche konkrete Unterstützung (betriebsspezifisch) brauchen sie?

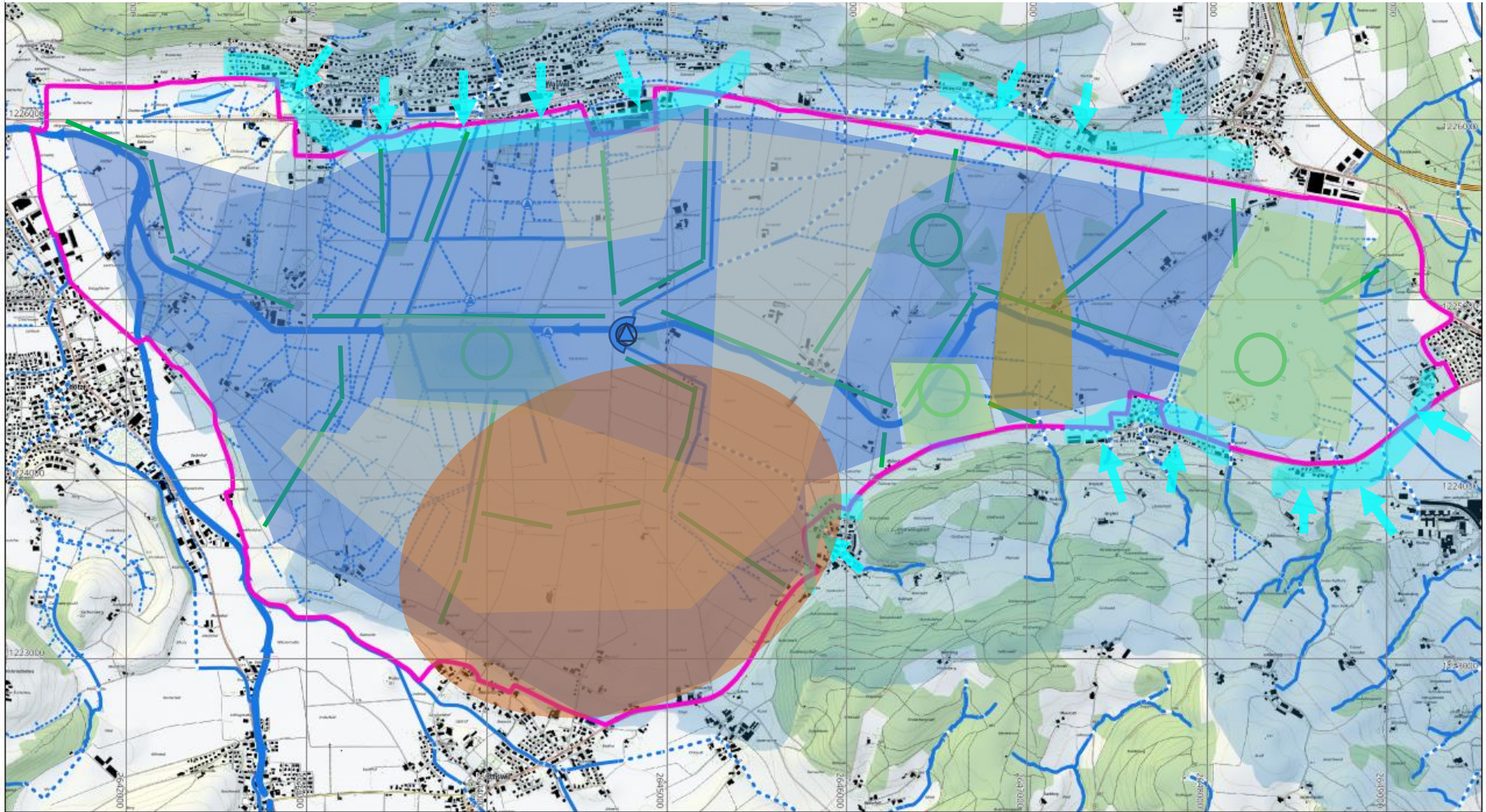
# 3. Synthese: Landwirtschaftliches Nutzungskonzept



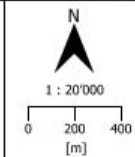
hellgrün: hohes landw. Potentialgebiet;  
rosa: hoher ökologischer Wert;

dunkelgrün: landw. Potentialgebiet;  
blau: sensible archäologische Bereiche

# 3. Synthese: Handlungsbedarf



Stand: 07.12.2023  
 Druckdatum: 07.12.2023  
 Format: A3  
 Sachbearbeiter: Zed



### Legende

Perimeter (BLN1318)  
 Einzugsgebiet Ron

**Gewässernetz Ron und Wigger**

unterirdischer Verlauf  
 oberirdischer Verlauf

**Gewässernetz**

unterirdischer Verlauf  
 oberirdischer Verlauf

**Drainagen**

Sammler  
 Pumpwerk

Pumpwerk

Retention  
 Gemeinden

Schutzgebiete

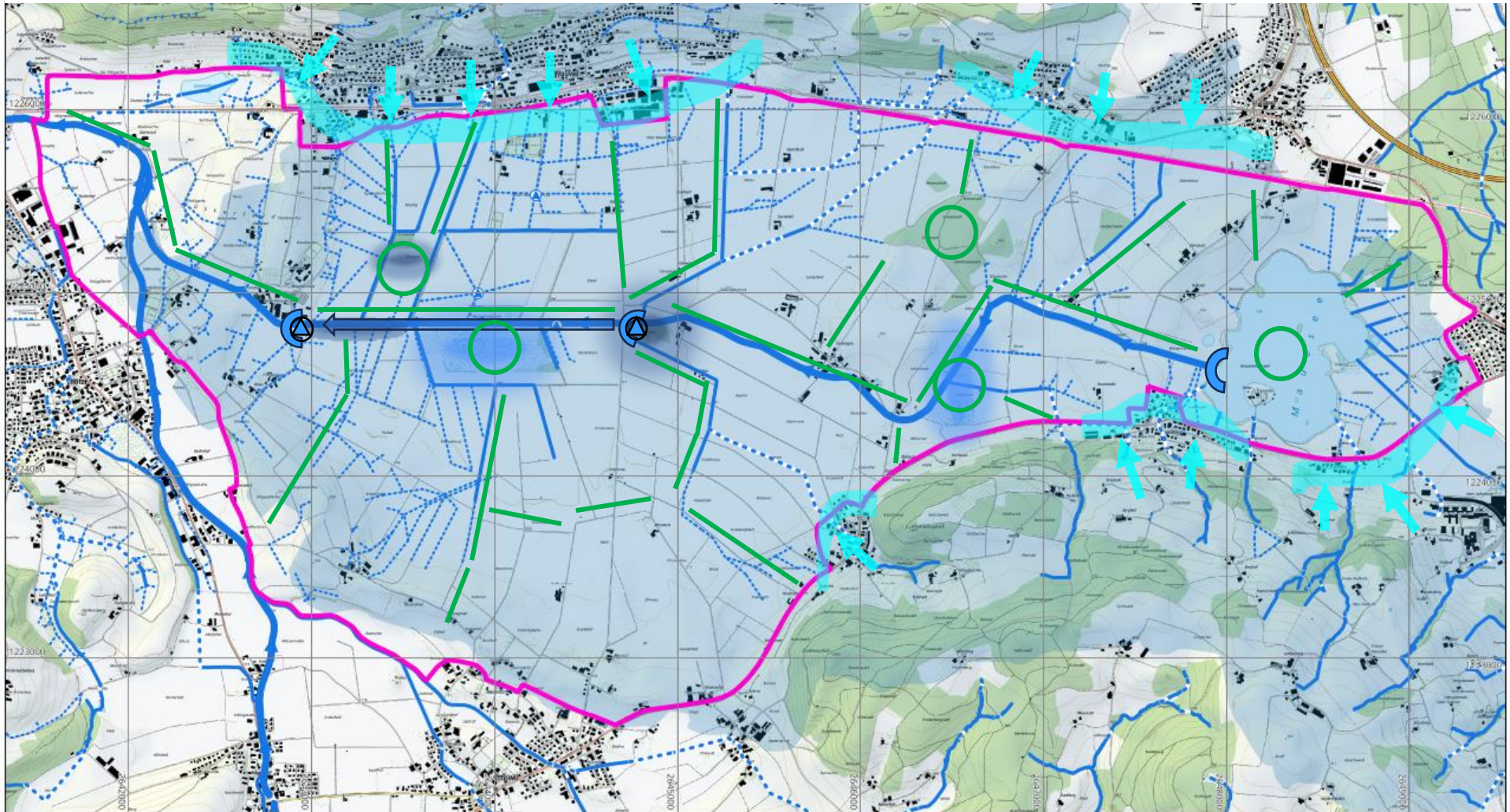
Gesamtprojekt  
 Drainagen

Landumlegung  
 Ettiswil

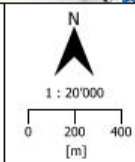
Bodenaufbau  
 A+B-Horizont

Bodenaufbau  
 B-Horizont

# 3. Synthese: erste Massnahmenvorschläge

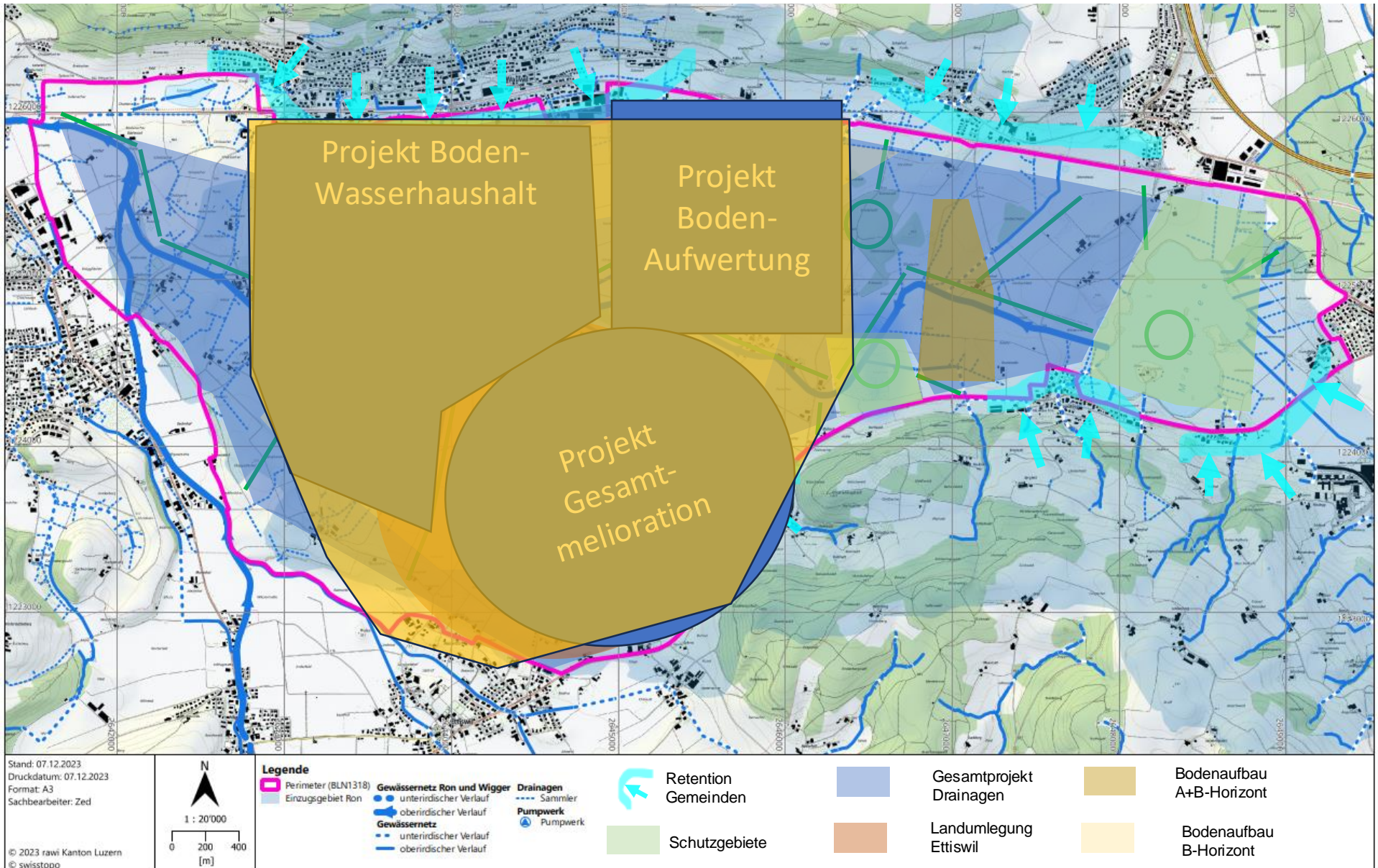


Stand: 07.12.2023  
 Druckdatum: 07.12.2023  
 Format: A3  
 Sachbearbeiter: Zed  
 © 2023 rawi Kanton Luzern  
 © swisstopo



<p><b>Legende</b></p> <p> Perimeter (BLN1318)</p> <p> Einzugsgebiet Ron</p> <p><b>Gewässernetz Ron und Wigger</b></p> <p> unterirdischer Verlauf</p> <p> oberirdischer Verlauf</p> <p><b>Gewässernetz</b></p> <p> unterirdischer Verlauf</p> <p> oberirdischer Verlauf</p> <p><b>Drainagen</b></p> <p> Sammler</p> <p><b>Pumpwerk</b></p> <p> Pumpwerk</p>	<p> Retention</p> <p> Verbesserter Abfluss</p>	<p> Wasserrückhalt / Speicherung für Bewässerung</p> <p> Wasserrückhalt in Schutzgebiet</p>	<p> Reguliertes Wehr</p> <p> mit Pumpstufe</p>	<p> Ökologischer Hotspot</p> <p> Ökologische Vernetzung</p>
--	--	---	--	---

# 3. Synthese: mögliche Meliorationsprojekte

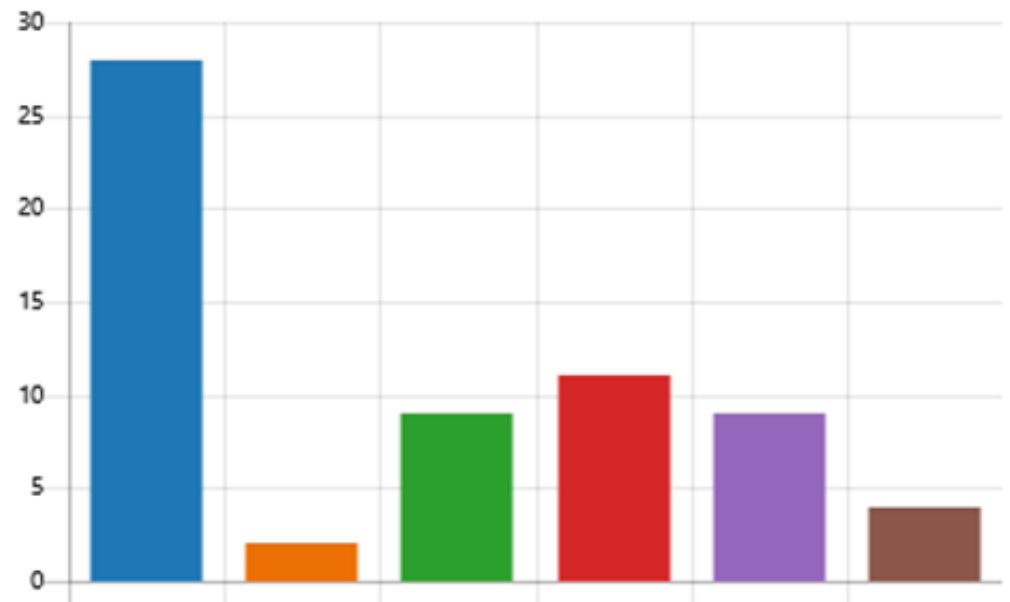


# Mitwirkung

- 63 Rückmeldungen auf die «Online»-Umfrage

1. Zu welcher Akteursgruppe ordnene sie sich für die Umfrage zu

● Landwirt / Pächter / Grundeig...	28
● Mitglied Unterhaltsgenossens...	2
● öffentliche Hand / Gemeinde /...	9
● Verein / Verband / Organisation	11
● Interessierte Anwohnerin / int...	9
● Sonstiges	4





# Mitwirkung

- Stimmungsbild der verschiedenen Akteure sehr heterogen
- Inhalt und Zweck einer «Vorstudie» wird nicht gut verstanden  
=> Nur Grundlagenpapier für weiterführende Vertiefung
- Misstrauen
  - landwirtschaftliche Seite empfindet die Projektvorschläge als zuwenig auf die (produzierende) Landwirtschaft ausgerichtet
  - Natur-Organisationen empfinden den Bericht als zu stark landwirtschafts-lastig
- Teilweise wird der Handlungsbedarf grundsätzlich in Frage gestellt

# Mitwirkung

- Die Vorteile einer Gesamtmelioration: ganzheitliche Betrachtungsweise;  
grosse Nachteile: Praxisbezug, Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit
- Gemeinden: Tendenz zu Variante mit 3 Teilprojekten;  
Natur-Organisationen: klarer Vorzug der Gesamtmelioration
- Die Reduktion einer Melioration auf ein Kerngebiet ist umstritten
- Die geplanten vertieften Abklärungen für die Grundlagenetappe werden recht positiv beurteilt.

# 4. Fazit und Empfehlungen



**Ausgangsbasis**

Landwirtschaftliche Planung Plus

**1. Facharbeit**

**Facharbeit** zu Daten:

- Vorstudie zu Modernen Meliorationen:
  - ⇒ Fokus LW bleibt
  - ⇒ Finanzierung durch öH

**2. Facharbeit**

**Facharbeiten** um Datenlücken zu schliessen

Partizipativer Prozess

**4 Projekte:**

- A: Entwässerung
- B: Boden
- C: IST – SOLL + LNK
- D: Wertschöpfung

Benötigen ähnliche Daten

**Fachliche Resultate:**

- Zu grosse Datenlücken für konkrete Massnahmen
- Meliorationen sehr umstritten

**Empfehlung: Operationalisierung**

Mögliche Trägerschaften:

- Interkommunaler Zweckverband
- Mehrzweckgenossenschaft
- Verein etc.

## 4. Schlussbericht - Fazit

Die vorliegende Vorstudie hatte den Auftrag abzuklären, ob das Instrument der Modernen Meliorationen geeignet ist, um die landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen, die Ökologie und die gesellschaftlichen Bedürfnisse zu erhalten und im Sinne der LP+ weiter entwickeln zu können.

Die Antwort auf diese Frage lautet aus unserer Sicht:

**Ja, Moderne Meliorationen haben grundsätzlich das Potential!**

Die vorgeschlagenen grossen Meliorationsprojekte scheinen aber im Moment nicht der richtige Weg zu sein. Es fragt sich deshalb, welche alternativen Wege sinnvoll sein könnten.

# 4. Schlussbericht - Fazit

## **Folgend des Nichthandelns**

- sanierungsbedürftige Ronkanal? – keine Priorität beim Kanton – Lebensader!
- Bodenfruchtbarkeit langfristig sichern? - Jeder für sich?
- Datengrundlagen fehlen weiterhin für tragfähige, nachhaltige (Subventions-)Entscheide!
- Isolierte Einzellösungen? – z.B. zwischen UHG's und einzelnen Gemeinden zum Wassereintrag (GEP)
- Förderbeiträge/Subventionen bei Einzelmassnahmen?
- ...

*Fazit:*

***Aus Sicht der Steuerungsgruppe dieser Vorstudie ist «Nichts machen und den Status Quo aufrechterhalten» nicht zukunftsfähig!***

# 4. Schlussbericht - Fazit

## **Empfehlung zum weiteren Vorgehen**

- Ausgangsbasis bildet die sanierungsbedürftige Entwässerungsinfrastruktur, welche für die künftige landwirtschaftliche Bewirtschaftung existentiell ist
- Schliessen von Datenlücken ist zentral, zur nachhaltigen Entscheidungsfindung
- Gegenseitiges Misstrauen verschiedener Akteursgruppen be- oder verhindert die mögliche Entwicklung – diese muss aufgelöst werden!

Erreichen wollen wir dies ...

## 4. Schlussbericht - Fazit

Dafür ist es wichtig, dass die Akteure in der Wauwiler Ebene zusammenarbeiten. Voraussetzungen:

1. Die beteiligten Akteure verständigen sich auf Ziele für die Entwicklung der Wauwiler Ebene. Die Ergebnisse der vorliegenden Vorstudie, die Resultate der LP+ und die übergeordneten Rahmenbedingungen werden miteinbezogen.
2. Die beteiligten Akteure unterstützen die Umsetzung eines koordinierten Projektes unter Einbezug der Ziele und der übergeordneten Rahmenbedingungen.
3. Die beteiligten Akteure gründen eine **gemeinsame Trägerschaft**.



# 4. Schlussbericht - Fazit

## 1. **Management des gesamten Wassereinzugsgebiets**

Mit einem **Einzugsgebietsmanagement** sollen die verschiedenen Interessen und Ansprüche an Gewässer und Wasservorkommen aufeinander abgestimmt werden. Es sind die natürlichen Abflüsse wie auch diejenigen über Wasserinfrastrukturen der Gemeinden und der Landwirtschaft miteinzubeziehen. Die Wirkung bereits vorhandener und zukünftiger natürlicher wie auch künstlicher Retentionen unter Miteinbezug des Bodenwasser- bzw. Grundwasserhaushalts hat in die Betrachtung einzufließen. Hydrologische Modellrechnungen sind durch empirische Daten, die heute in der Wauwiler Ebene weitgehend fehlen, zu verifizieren

- Die **Dienststellen uwe, vif und lawa** werden aufgefordert, zusammen mit den Gemeinden und den Unterhaltsgenossenschaften die Koordination des Einzugsgebietsmanagements an die Hand zu nehmen!

# 4. Schlussbericht - Fazit

## 2. Erhebungen wichtiger Daten für den Boden-Wasserhaushalt

- Wasserbilanz im Einzugsgebiet der Ron Dienststelle vif
- Bestimmung der Abflüsse aus der Siedlungsentwässerung Gemeinde / GEP
- Messung der Grundwasserstände / Bodenfeuchte Dienststelle uwe
- Erhebung massgebender Fliessgewässerquerschnitte Dienststelle vif
- Erhebung der Geometrien (Durchmesser, Höhen) der Drainagen-Hauptsammelleitungen inklusive der Zustandserfassungen Dienststelle uwe
- Dokumentation von Potentialflächen für die Retention Dienststelle lawa
- Erhebungen zu Bodenzustand, Humusgehalt und Fruchtbarkeit Dienststelle uwe
- ...

# 4. Schlussbericht - Fazit

## 3. Realisierung und Gründung Trägerschaft

- Die LP+ wurde in der Mitwirkung als positives Beispiel genannt, wie ein Verständigungsprozess von verschiedenen Akteuren erfolgreich durchgeführt werden kann. Das mehrmals beschriebene Misstrauen der Akteure scheint dem Projektteam ein wesentlicher Hinderungsfaktor für eine gute, konstruktive Zusammenarbeit zu sein. Deshalb ist es essenziell, dass sich das gegenseitige Verständnis verbessert!
- Beispiele von Trägerschaften:
  - Verbände / Mehrzweckverband oder interkommunale Zweckverbände (diverse Beispiele in der Schweiz)
  - Genossenschaften, interkommunale Genossenschaft über einen gemeinsamen Perimeter

# 4. Schlussbericht - Fazit

## 3. Realisierung und Gründung Trägerschaft

- Die beteiligten Akteure unter dem Lead der Landwirtschaft vereinbaren die gemeinsame Zielsetzung gemäss der Empfehlung aus der Vorstudie
- Anforderungen an die Trägerschaft
  - Ziel und Zweck
  - Umsetzung von gemeinsamen wirtschaftlichen oder sozialen Interessen.
  - Ausführen von unternehmerischen Tätigkeiten
  - Voraussetzungen für den Zugang zu öffentlichen Geldern oder Subventionen
  - Unternehmenswerte wie direkte Demokratie und klar definiertes Mitbestimmungsrecht
  - Äufnung von Kapital

# 4. Schlussbericht - Fazit

Schlussfazit:

Aus Sicht der Steuerungsgruppe dieser Vorstudie ist ein **koordiniertes Vorgehen zur weiteren Bearbeitung zwingend, um zukunftsfähige Lösungen für die drohenden Probleme zu finden.**

Entsprechend sollen sich die Hauptakteure (Landwirte) zusammensetzen, um über das eigentliche Vorgehen zu entscheiden.

Parallel dazu sollen die kantonalen Dienststellen die Situation des gesamten Einzugsgebietes prioritär einstufen und die notwendigen Datengrundlagen entsprechend aufbereiten.

# Weitere Fragen?



# Podium

- Christine Rudmann, Agrofutura Leitende Autorin Vorstudie
- Hans Estermann, Trigonet, Co-Autor Vorstudie
- Dieter Hess, Leiter Dienststelle lawa Landwirtschaft und Wald
- Markus Kretz, Präsident Luzerner Bauernverband
- Jakob Lütolf, Vertreter Landwirtschaft / Steuerungsgruppe Projekt
- Patrik Affentranger, Vorstand FWE, Projektleiter MME
- Leitung Podium; Urs Niffeler, Präsident FWE

# Podium



Vorstudie Moderne Meliorationen Wauwiler Ebene



# Wie weiter? ... Apéro

Urs Niffeler, Präsident Freunde  
Wauwiler Ebene



# Herzlichen Dank



Vorstudie Moderne Meliorationen Wauwiler Ebene